

Von den Märkten.

Die Kartoffelknappheit scheint überwunden, auf dem Kaschmarkt waren gestern gegen 90.000 Kilogramm Kartoffeln vorrätig. Heimische Produzenten, ungarische und slowakische Landwirte sowie die hiesigen Händlerkreise hatten schöne Ware gebracht. Die nervöse Stimmung, die sich der Abnehmerkreise in den letzten Tagen wegen des Kartoffelmangels bemächtigt hatte, gab Anlaß zu einer überaus stürmischen Nachfrage nach den zugeführten Kartoffeln, die alsbald vergriffen waren. Für gelbe Frühkartoffeln gilt ein Preis von 22 bis 24, auch 25 und für weiße und rote Sorten ein solcher von 21, 22 und 23 Heller pro Kilogramm, während für Ripsler Höchstpreise von 31 und 32 Heller festgesetzt sind. In Zwiebeln mehrten sich die Zufuhren. Die Preise sind gleich ge-

blieben, und zwar kostete pro Kilogramm: Gärtner und slowakische Zwiebel 40 bis 42 Heller, ausländische 44 bis 50 Heller.

Die übrigen Zufuhren waren geringfügig. Gurken lassen schon bedeutend nach. Sie notierten pro Kilogramm, und zwar ungarische 23 bis 28, niederösterreichische 26 bis 28 und Gärtnergurken 27 bis 30 Heller. Auch grüne Bohnen mit 37 bis 39 und gelbe mit 41 bis 43 Heller pro Kilogramm gab es heute sehr wenig. Ebenso nahmen vom Markte der grüne Paprika, Speisefürbisse und Maistolben Abschied. Dafür stellen sich rote Rüben ein, die von 5 bis 12 Heller pro Stück kosten. Kohlrabi, Kochsalat, Kohl und noch immer schöner Spinat werden unter dem Höchstpreis verkauft. Für die zwei ersteren Sorten gelten Preise von 4 bis 10 Heller pro Stück, für Kohl ein solcher von 4 bis 15 Heller und für Spinat ein solcher von 44 bis 48 Heller pro Kilogramm.

Die Beschickung des Obstmarktes überwiegt in Weintrauben. Niederösterreichische und ungarische kosten von Kr. 1.04 bis 1.32, ungarische Muskattrauben Kr. 1.32 bis 1.40 pro Kilogramm. Heimische Birnen sind von 30 bis 64, hiesige Äpfel von 28 bis 48 und ungarische Äpfel von 36 bis 72 Heller pro Kilogramm erhältlich. Für Aesckemeter Zwetschfen trat eine Preiserhöhung ein. Sie stellten sich pro Kilogramm auf 54 bis 72 Heller, während die übrigen ungarischen Zwetschfen 44 bis 64 Heller und niederösterreichische 32 bis 48 Heller pro Kilogramm kosten. Preiselbeeren sind fast unerschwinglich im Preise und sehr gefragt. Sie kosten Kr. 1.60 pro Kilogramm.

Auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle äußerte sich die auf dem vorgestrigen Kalbermarkt durch den großen Ankauf der Budapester Händler eingetretene Preissteigerung für Kalber im Engroßhandel durch eine Preiserhöhung von 10 bis 20 Heller beim Kalbsfleisch, während alle übrigen in- und ausländischen Fleischsorten im Preise gleichblieben.

Die Zufuhren in die Großmarkthalle beliefen sich auf zwölf Waggons mit 25,9 Tonnen, darunter ein Waggon mit 3,9 Tonnen Auslandsfleisch. Der Wildbreitmarkt war mittelmäßig belebt. Hasen fehlten fast vollständig und auch vom Reh und Hirsch war nichts da. Auf dem Geflügelmarkt waren die Zufuhren für die Nachfrage ausreichend. Der Preis für Gänse ist abermals um 10 bis 20 Heller pro Kilogramm gestiegen. Böhmisches Fleischgänse kosten Kr. 3.80 bis 3.90, ungarische Fettgänse Kr. 4.20 bis 4.80 und Enten Kr. 4.20 bis 4.90 pro Kilogramm. Tauben waren pro Stück um Kr. 1.40 erhältlich.

Der Fischmarkt war an Süßwasserfischen ziemlich gut beschickt.

Mit Rücksicht auf die Steigerung der Schweinefleisch- sowie der Fettstoffpreise trat auch bei den Wurstpreisen eine Erhöhung ein, die sich pro Kilogramm auf 30 bis 50 Heller stellt.

Eier waren auf allen Märkten wenig vorrätig; auch bezüglich der Butter mangelt es sehr stark. Es ist fast ausnahmslos nur mehr ausländische Ware am Markt, da auch die ungarischen Molkereien keine Butter mehr abgeben und die hiesigen Butterhandeln seit langem schon fast ausschließlich mit ausländischer Butter handeln. Das Kilogramm dänische Butter kostet bereits Kr. 6.—, doch ist ein weiteres Anziehen der Preise täglich zu erwarten, da im Ursprungsland die Butterpreise ebenfalls hinaufgehen.